



Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge der Stadtverwaltung Norderstedt

Jahresbericht 2015

...Unfallstatistik.....Unfallstatistik.....Unfallstatistik.....Unfallstatistik...

Inhalt

1.	Die Entwicklung des Unfallgeschehens im Jahr 2015	4
1.1.	Die absoluten Zahlen – meldepflichtige Arbeitsunfälle	4
1.2.	Unfallhäufigkeit (1000-Mann-Quote)	4
1.3.	Unfallsschwere	5
1.3.1.	Durchschnittliche Unfallsschwere / Ausfalltage gesamt	5
1.3.2.	Unfallsschwere meldepflichtiger Unfälle – Gliederung in vier Stufen	6
1.3.3.	Ausfalltage insgesamt und gegliedert nach Bereichen	7
1.4	Unfallsschwerpunktanalyse (Unfallursachen, Verletzungsarten) - Verteilung auf Ämter Bereiche	8
1.4.1.	Prozentuale Darstellung der Unfallursachen	10
2.	Präventive Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutzmaßnahmen und Beratung	10
2.1.	Betriebsbegehungen / Gefährdungsbeurteilungen und Beratung	11
2.2.	Unterweisungen / Schulungen / Seminare zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz	13
2.3.	Präventionsmaßnahmen	13
2.3.1.	Räumungs- und Brandschutzhelfer ¹	13
2.3.2.	Räumungskonzept	14
2.3.3.	Brandschutzordnung	14
2.3.4.	Evakuierungsstühle	14
2.4.	Sicherheitsbeauftragte	15

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird lediglich die männliche Form verwendet.

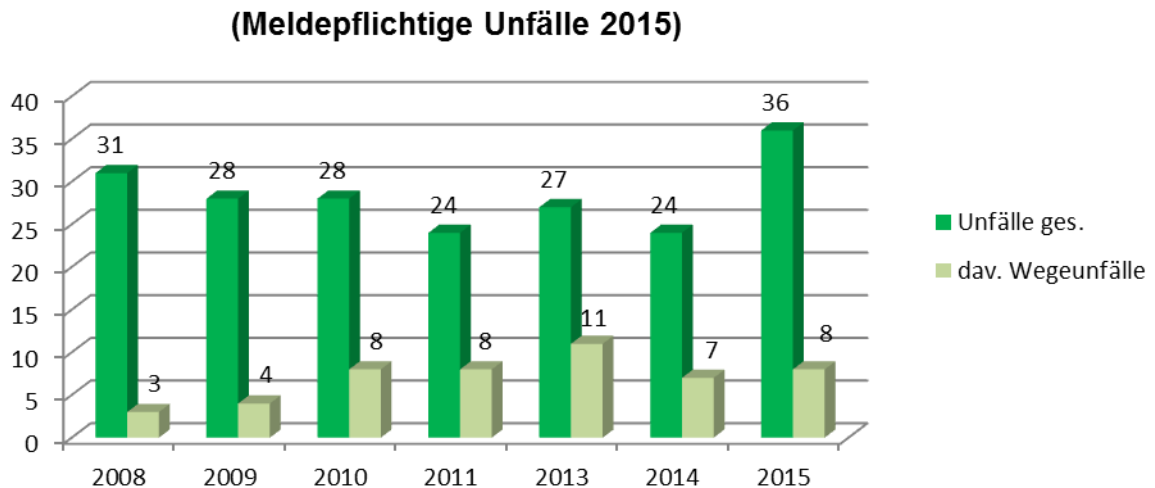
2.5. Gefährdungsbeurteilungen	15
2.6 Arbeitsschutzmanagementsystem (OHSAS)	15

3. Arbeitsschutzausschuss

4. Ausblick 2016 16

1. Die Entwicklung des Unfallgeschehens im Jahr 2015

1.1. Die absoluten Zahlen – meldepflichtige Arbeitsunfälle



Im Jahr 2015 hat sich die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle gegenüber dem Vorjahr um zwölf Arbeitsunfälle erhöht.

Die Unfallhäufigkeit 2015 liegt auf dem höchsten Stand seit den letzten Jahren.

1.2. Unfallhäufigkeit (1000-Mann-Quote)

Meldepflichtige Unfälle je 1000 Beschäftigte der Stadt Norderstedt

Die 1000-Mann-Quote beinhaltet alle meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle und erlaubt einen weiteren präzisen Blick auf das Unfallgeschehen.

Durch die Erhöhung der Anzahl der meldepflichtigen Unfälle erhöhte sich auch deutlich die 1.000-Mann-Quote im Jahr 2015.

Jahr	Unfallhäufigkeit	
	Stadt Norderstedt	Summe aller Berufsgenossenschaften
2008	26,2	26,8
2009	25,1	25,8
2010	25,1	27,4
2011	20	26
2013	27	22,5
2014	24	22,7
2015	35,8	Liegt noch nicht vor!

1.3. Unfallschwere

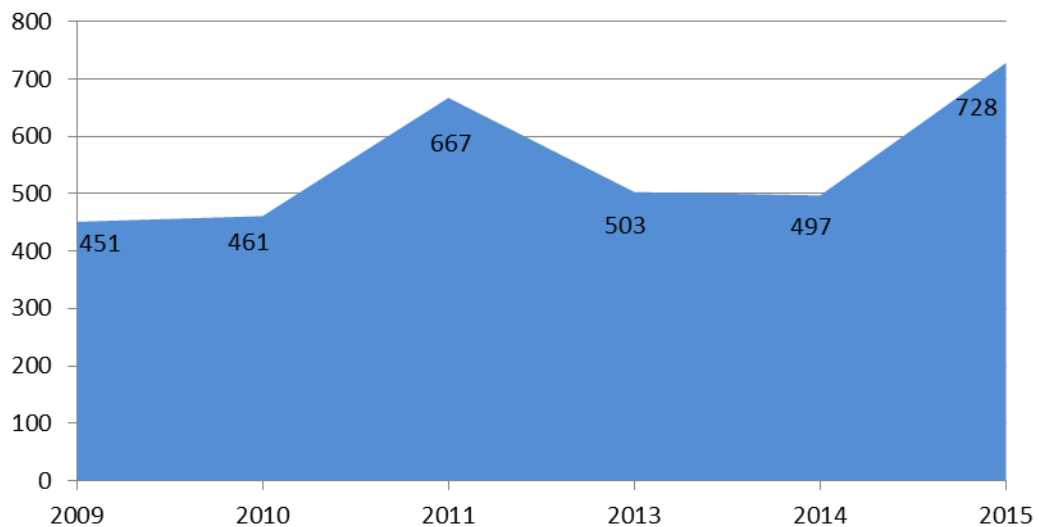
1.3.1. Durchschnittliche Unfallschwere / Ausfalltage gesamt

Summe der Ausfalltage aller Arbeitsunfälle ab 4. Ausfalltag ohne
Wegeunfälle dividiert durch die meldepflichtigen Arbeitsunfälle

Durchschnittliche Unfallschwere nach Ausfalltagen



Ausfalltage



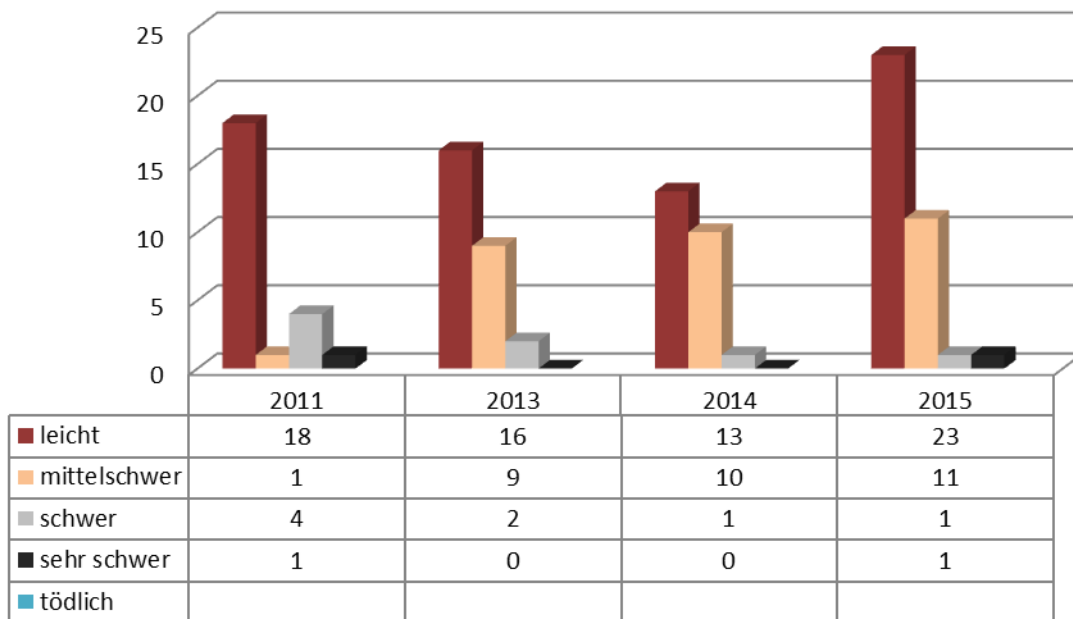
Im Jahresvergleich 2015 bewegen sich die Ausfalltage und die durchschnittliche Unfallschwere auf hohem Niveau. Die durchschnittliche Unfallschwere im Jahr 2015 liegt bei 19,1 Ausfalltagen pro meldepflichtigen Unfall.

1.3.2. Unfallschwere meldepflichtiger Unfälle – Gliederung in vier Stufen

In der internationalen Unfallforschung ist es üblich, die Unfallschwere meldepflichtiger Unfälle in vier Stufen zu gliedern:

Leichter Unfall	4 – 20 Ausfalltage
Mittelschwerer Unfall	21 – 45 Ausfalltage
Schwerer Unfall	46 – 90 Ausfalltage
Sehr schwerer Unfall	Mehr als 90 Ausfalltage

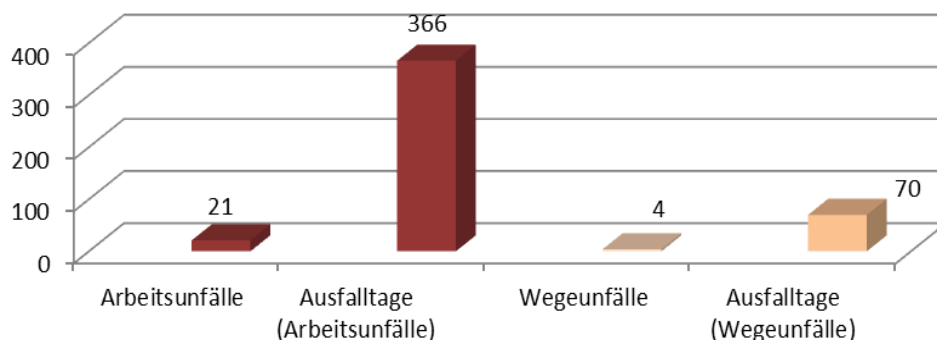
Durchschnittliche Unfallschwere



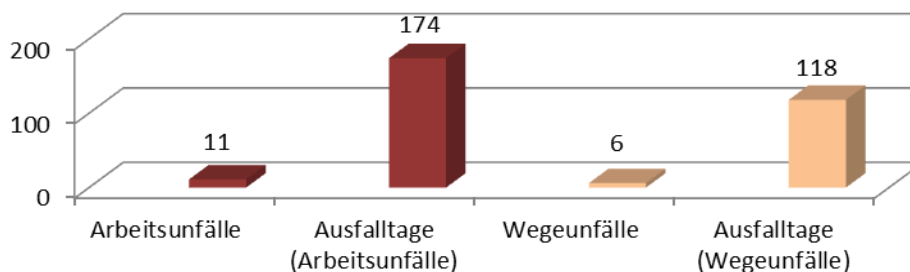
Bei den leichten Unfällen im Jahr 2015 zeigen die Unfallzahlen im Vergleich zum Vorjahr 2014 wieder eine wesentliche Zunahme und die mittelschweren Unfälle liegen auf einem ähnlichen Niveau.

1.3.3. Ausfalltage insgesamt und gegliedert nach Bereichen

Unfälle und Ausfalltage 2015 (1. Halbjahr)



Unfälle und Ausfalltage 2015 (2. Halbjahr)



Die folgende Übersicht zeigt die Ausfalltage der jeweiligen Bereiche im Jahr 2015

Amt	Bereich	Ausfalltage 2014 gesamt	Ausfalltage 2015 gesamt	Ausfalltage 2014 ohne Wegeunfälle	Ausfalltage 2015 ohne Wegeunfälle
70	Grünflächen / Friedhöfe / Straßenbau	54	59	54	59
70	Entsorgung / Straßenreinigung / Abwasser / Siel	88	247	56	247
70	Bauhof/ Hempel	15	5	15	5
68	Reinigungsdienst	57	221	57	125
68	Hausmeister	2	52	2	52
41	JFH	-	33	-	33
42	Kindertagesstätten / Horte	153	101	100	11
BW ²	Bücherei/ VHS	1	-	1	-
11	Verwaltung	129	10	10	8
	Gesamt:	499	728	295	540

² Bildungswerke

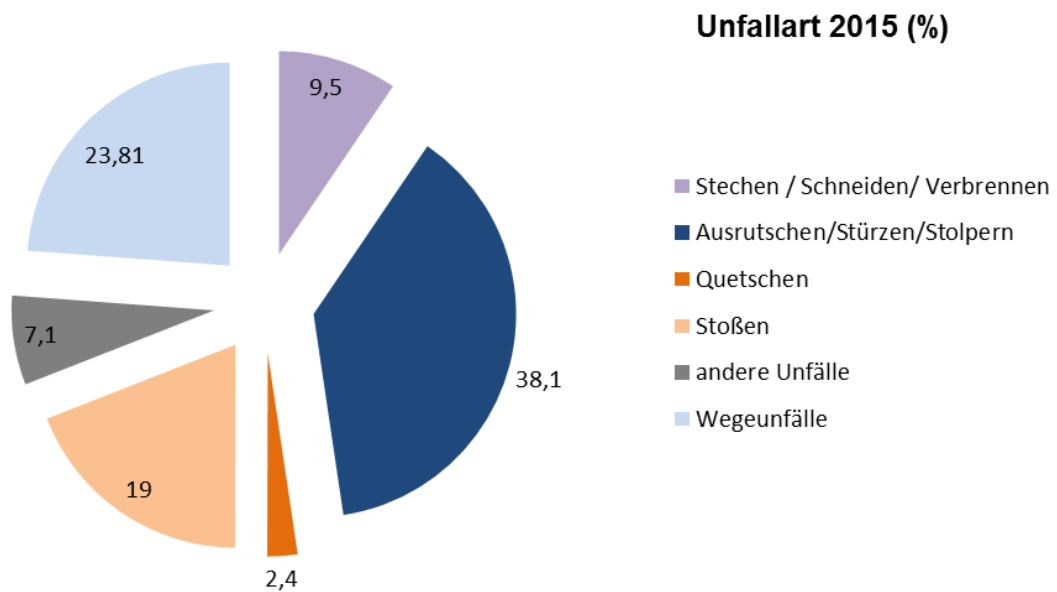
- Die Zahl der Ausfalltage ohne Wegeunfälle ist im Vergleich zu dem Jahr 2014 von 295 auf 540 Ausfalltage gestiegen. Den größten Anteil der Ausfalltage fiel auf einen sehr schweren Unfall mit 121 Tagen. Auffällig ist auch der Anteil der mittelschweren Unfälle mit insgesamt 304 Ausfalltagen.
- Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im Betriebsamt hat sich im Vergleich zum Vorjahr 2014 fast verdoppelt.
- Im Amt für Gebäudewirtschaft erhöhte sich die Anzahl der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle von fünf (2014) auf zwölf.
Die Zahl der Ausfalltage hat sich insgesamt um das 4,6 fache von 59 auf 273 Tage erhöht. Auffällig ist, dass im Reinigungsdienst 96 Ausfalltage durch Wegeunfälle registriert sind. 2014 hatten wir in diesem Bereich keine Wegeunfälle.
- Für den Bereich der Kindertagesstätten/Horte ist eine erkennbare Abnahme der Ausfalltage festzustellen. Der Anteil der Ausfalltage durch die Wegeunfälle macht ungefähr 90% der gesamten Ausfalltage aus.

1.4. Unfallschwerpunktanalyse (Unfallursachen, Verletzungsarten) – Verteilung auf Ämter und Bereiche

Der Tabelle auf der folgenden Seite sind die Unfallarten und deren Verteilung auf die jeweiligen Ämter und Bereiche zu entnehmen. In dieser Statistik wurden insgesamt die Unfälle bewertet, die Ausfalltage zur Folge hatten, d.h. es wurden auch die nicht meldepflichtigen Unfälle berücksichtigt.

Unfallart		Stechen Schürfungen Schneiden Verbrennen Sonst.	Stolpern Ausrutschen Umknicken Sturz Stauchung	Quet- schen	Stoßen	Dienst- unfall	Andere Unfälle	Wege- unfälle		
Amt	Bereich								2014	2015
702	Grünflächen								4	
702	Straßenbau	1	3						1	4
701	Abwasser Siel		2						0	2
701	Entsorgung/ Straßenreinig.		5	1	1				3	7
70	Bauhof Hempels		1				1		4	2
682	Reinigungs- dienst		2		4			3	5	9
681	Hausmeister	1	1		2				1	4
37	Feuerwehr									
42	Kitas/Horte /Küche	2	1		1			6	9	10
41	JFH		1				1		1	2
45	Musikschule									
11	Verwaltung						1	1	6	2
BW	Bücherei/VHS								1	
	Gesamt 2015	4	16	1	8		3	10	35	42

1.4.1 Prozentuale Darstellung der Unfallursachen



Im letzten Jahr zeichneten sich drei Hauptunfallschwerpunkte ab. Das Ausrutschen/Stolpern/Stürzen, die Wegeunfälle und Stoßen sind signifikant die häufigsten Unfallursachen.

1.5. Ergebnis der Unfallursachen

Die Zunahme der Ausfalltage durch Arbeits- und Wegeunfälle bewegt sich auf einem signifikanten hohen Niveau und erfordert eine interne detaillierte Betrachtung in den betroffenen Ämtern.

2. Präventive Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutzmaßnahmen

2.1. Betriebsbegehungen/ Gefährdungsbeurteilungen und Beratung

21.01.2015 18-19.02. 2015	Betriebsbegehung und Gefährdungsbeurteilung der Tischlerei auf dem Bauhof
09.02.2014	Betriebsbegehung- Grundschule Friedrichsgabe
11.02.2015	Beratung - Grundschule Glashütte
12.02.2015	Lärmmessung in der Tischlerei
16.03.2015	Betriebsbegehung - Hort Pellwormstraße
24.03.2015	Betriebsbesichtigung - Gebrauchtwarenladen Hempels

26.03.2015	Betriebsbegehung - Rettungsleitstelle Norderstedt
30.03.2015	Arbeitsplatzbesichtigung - Kita Storchengang
16.04.2015	Begehungen der Arbeitsplätze auf dem Bauhof
27.04.2015	Beratung über Organisationsstruktur des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
28.04.2015	Innenraumluftmessungen im Rathaus
29.04.2015	Hygieneplan und Hautschutz der Notunterkünfte
06.05.2015	Asbestbelastungen - Bauhof
07.05.2015	Workshop OHSAS-Team zur VA Prüfwesen, VA Gefahrstoffmanagement, Maßnahmenplan
13.05.2015	Bestandsaufnahme im Arbeitsschutz / Brandschutz Rathaus / Kommunikation
27.05.2015	Betriebsbegehung Kita Sternschnuppe
16.06.2015	Workshop OHSAS - Team - Bauhof
10.06.2015	Veröffentlichung der Präsentationen der Betriebssicherheitsverordnung 2015 im Intranet
17.06.2015	Begehung Bauhof (Waschhalle, Werkstatt/Lager, Schilderlager, Remisen, Salzhalle/Soleanlage, Außenlager usw.)
17.06.2015	Begehung - Friedhof Friedrichsgabe
25.06.2015	Beratung - Gefährdungsbeurteilung Rettungsleitstelle Norderstedt
01.07.2015	Begehungen der restlichen Friedhöfe
02.07.2015	Lenkungskreis OHSAS; Ergebnisse und Maßnahmenplanung "Psychische Belastung"; Präsentation Fa. ECCO
06.07.2015	Besprechung und Gefährdungsbeurteilungen der Arbeitsstätten - Bauhof / Friedhöfe
09.07.2015	Besprechung - VA Prüfpflichtige Anlagen und Betriebsmittel (Dok.-Nr. 600) und Inhalte Gefahrstoffkataster
09.07.2015	Schulung zur Anwendung des FB Freigabe / Gefährdungsbeurteilung für Gefahrstoffe (Dok.-Nr. 229)
16.07.2015	Betriebsbegehung Kita Pellwormstraße: Schimmelpilzbelastung
17.08.2015	Innenraumluftmessungen im Rathaus

20.08.2015	Begehung Gewaltprävention /Zweite Fluchttür - im Rathaus
27.08.2015	Fortbildung: Jahrestreffen der Sicherheitsingenieure Schleswig - Holstein
09.09.2015	Gefährdungsbeurteilungen Bauhof
10.09.2015	Einführungen in das Thema Gefährdungsbeurteilung - Personalrat
30.09.2015	Lärmmessung - Kita Tannenhofstraße
12.10.2015 13.10. 15.10.	Gefährdungsbeurteilung der Kindertagesstätten von der Unfall- kasse Nord
15.10.2015	Beratung über den Rahmenhygieneplan der Notunterkünfte
20.10.2015	Beratung mit der Bauaufsicht - Brandschutzordnung im Rathaus
22.10.2015	Gefährdungsbeurteilung Bauhof mit der Firma ECCO
03.11.2015	Vorbereitungstreffen Gesundheitstag 2016
04.11.2015	Unterweisung der Rettungssstuhlbediener für die Evakuierungs- stühle
11.11.2015	Gefährdungsbeurteilung Gefahrstoffe - Bauhof
12.11.2015	Gefährdungsbeurteilung Gefahrstoffe - Bauhof
12.11.2015	Beratung Evakuierungsplan - Rathaus
18.11.2015	Arbeitsschutzmanagementsystem OHSAS - Überwachungszerti- fizierung
19.11.2015	Arbeitsschutzmanagementsystem OHSAS - Überwachungszerti- fizierung
25.11.2015	Treffen der Sicherheitsbeauftragten der Stadt Norderstedt
26.11.2015	Erfahrungsaustausch mit anderen Sicherheitsingenieuren aus an- deren Kommunen
01.12.2015	Gefährdungsbeurteilung Gefahrstoffe - Bauhof
01.12.2015	Betriebssicherheitsverordnung - Bauhof
07.12.2015	Beratung - Gewaltprävention Rathaus
09.12.2015	Arbeitsplatzbesichtigung der Information des Rathaus: Gefähr- dungsbeurteilung

14.12.2015	Erarbeitung neuer Methode der Gefährdungsbeurteilungen - Bauhof
16.12.2015	Besichtigung der Haustechnik bzw. der Technikräume im Rathaus
21.12. 2015	Beratung über die Brandschutzsituation im Rathaus

2.2. Unterweisungen/ Schulungen/ Seminare zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz

- Durch das Unternehmen Völker u. Tybusch GbR erfolgte die Ersteinweisung der Auszubildenden der Stadtverwaltung.
- Unterweisung der Rettungststuhlbediener
- Die zentrale Steuerung organisierte folgende Seminare zu Themen der Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge:
 - Erste-Hilfe-Ausbildung - Grundausbildung zum Ersthelfer
 - Auffrischkungskurse Ersthelfer
 - Erste Hilfe am Kind
 - Umgang mit dem Defibrillator
 - Business Yoga
 - Elektrofahrrad verstehen und (er)fahren
 - Recreave komplett-Auftanken, statt auf der Strecke bleiben
 - Gewaltprävention
 - Nacken, Mund, Kiefer – ganz entspannt
 - Unfallverhütung und vorbeugender Brandschutz
 - Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz
 - Sicherheit am Arbeitsplatz

Jahrestreffen der Sicherheitsbeauftragten der Stadt Norderstedt

Es wurden folgende Themen besprochen:

Neuordnung zur Bestellung von Sicherheitsbeauftragten

Aufgaben der Sicherheitsbeauftragten

Neue Sicherheits- und Gesundheitskennzeichnungen

Unfallanzeigen

Beteiligung bzw. Kenntnis der Sicherheitsbeauftragten an den jeweiligen Gefährdungsbeurteilungen

2.3. Präventionsmaßnahmen

2.3.1. Räumungs- und Brandschutzhelfer

Nach dem Arbeitsschutzgesetz hat der Arbeitgeber die Pflicht, im Falle eines Notfalls geeignete Maßnahmen zu treffen. Zur Evakuierung der Beschäftigten ist die Ausbildung und Bestellung von Räumungshelfer ein unverzichtbarer Beitrag, um dieser Verpflichtung nach § 10 Arbeitsschutzgesetz gerecht zu werden.

Der Arbeitgeber hat auch eine ausreichende Anzahl von Beschäftigten durch fachkundige Unterweisung und praktische Übungen im Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen vertraut zu machen und als Brandschutzhelfer zu benennen.

Im Rahmen dieser gesetzlichen Forderungen ist vorgesehen, dass die Räumungshelfer des Rathauses ergänzend als Brandschutzhelfer benannt werden. Die fachkundige Unterweisung muss dann ggfs. angepasst werden.

Alle Beschäftigten müssen weiterhin regelmäßig (mindestens einmal jährlich) über die in ihrem Arbeitsbereich vorhandenen Brandgefahren und Brandschutzeinrichtungen (Feuerlöscheinrichtungen, Wandhydranten, Alarmierungseinrichtungen etc.) sowie das Verhalten im Gefahrenfall (Gebäuderäumung, Flucht- und Rettungswege, Sammelplatz) unterwiesen werden.

2.3.2. Räumungskonzept

Das Räumungskonzept des Rathauses sieht vor, dass die Räumungshelfer mit einem persönlichen Räumungsbereich (Plan) und Räumungsweste ausgestattet sind. Aufgrund der persönlichen Räumungspläne der Räumungshelfer ist das Räumungskonzept standortgebunden. Nachfolgeregelungen der Räumungshelfer waren bei diesem Konzept nicht ausreichend berücksichtigt. Dieses Konzept ist nur praktikabel umsetzbar, wenn die Führungskräfte in ihrem jeweiligen Bereich des Rathauses die Nachfolge der Räumungshelfer selber regeln. Die Einbindung der Bildungswerke ins Räumungskonzept des Rathauses wird angestrebt.

2.3.3. Brandschutzordnung

Die Ausbildungsinhalte zum Brandschutzhelfer richten sich an den berufsgenossenschaftlichen Vorgaben. Ein wesentlicher Inhalt der Unterweisung ist die Brandschutzordnung. In Anlehnung an dieser Forderung wird eine Brandschutzordnung für das Rathaus Norderstedt erstellt.

Der Arbeitskreis Erste Hilfe und Notfallmaßnahmen hat sich zur konstituierenden Sitzung getroffen um notwendige Maßnahmen, z.B. Brandschutzordnung, umzusetzen.

2.3.4 Evakuierungsstühle

Im Rahmen der Unterweisung der Evakuierungsstuhlbediener hat sich gezeigt, dass die Evakuierungsstühle teilweise nicht einsatzfähig waren. Eine regelmäßige Wartung der Evakuierungsstühle ist angezeigt. Die Evakuierungsstühle sind ersetzt worden.

Die Unterweisung mit dem Umgang der Evakuierungsstühle wurde vom Aufsteller selber durchgeführt. Die Teilnahme der Evakuierungsstuhlbediener an der Unterweisung war sehr gering.

2.4. Sicherheitsbeauftragte

Nach der DGUV Vorschrift 1 - Grundsätze der Prävention - ergeben sich Änderungen bei der Ermittlung der Anzahl von Sicherheitsbeauftragten. Ziel der neuen Regelung ist es, durch eine geeignete Anzahl von Sicherheitsbeauftragten eine bessere Wirkung im Arbeitsschutz zu erzielen.

Z.Zt. erfolgt eine Bestandsaufnahme und Überprüfung der Sicherheitsbeauftragten der Stadt Norderstedt. Betroffene Bereiche werden informiert, um notwendige Änderungen zu veranlassen.

2.5. Gefährdungsbeurteilung

Die Unfallkasse Nord hat eine interaktive Gefährdungsbeurteilung für die Kindertagesstätten und Kinderhorte auf der Homepage der Unfallkasse bereitgestellt. Nach der Überprüfung der allgemeinen arbeitsschutzrechtlichen Vorgaben wird diese Methode der interaktiven Gefährdungsbeurteilungen als Arbeitshilfe zur Erprobung angewendet.

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit hat eine Gefährdungsbeurteilung entwickelt, die bei Ortsbegehungen angewendet und ausgefüllt werden kann. Diese Gefährdungsbeurteilung enthält die wesentlichen Elemente einer Gefährdungsbeurteilung. Im Rahmen einer detaillierten Dienstanweisung für den Arbeitsschutz ist der Umgang dieser Gefährdungsbeurteilung zu regeln.

2.6. Arbeitsschutzmanagementsystem (OHSAS)

Das Betriebsamt der Stadt Norderstedt ist nach dem Arbeitsschutzmanagementsystem (OHSAS) seit 2014 zertifiziert.

Mit der Einführung und Aufrechterhaltung des Managementsystems hat sich das Betriebsamt ein Mittel zur Umsetzung seiner Arbeits- und Gesundheitsschutzleitlinien und zur Erreichung der daraus abgeleiteten Ziele erarbeitet.

Die Einführung des Arbeitssicherheitsmanagementsystems erfolgte mit der Unterstützung der Unternehmensberatung ECCO und der Fachkraft für Arbeitssicherheit.

Nach der Überwachungsauditierung 2015 ist weiter der Fokus auf die Erstellung der Gefährdungsbeurteilung und der Implementierung des OSHAS-Systems gerichtet.

3. Arbeitsschutzausschuss

Der Arbeitsschutzausschuss, auf dem aktuelle Arbeitsschutzprobleme behandelt werden, tagte vierteljährlich. Schwerpunktthemen waren u.a. die neue Betriebssicherheitsverordnung, Gefährdungsbeurteilungen und der Einsatz von Brandschutzhelfer/innen.

Folgende Tagesordnungspunkte wurden u.a. besprochen:

1. Betriebssicherheitsverordnung 2015
2. Rechtssicherheit der Gefährdungsbeurteilungen
3. Jahresbericht 2014 Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge
4. Jahresbericht 2014 über die arbeitsmedizinische Betreuung
5. Neuregelung Anzahl der Sicherheitsbeauftragten
6. Gefährdungsbeurteilung Kindertagesstätten
7. Einsatz Brandschutzhelfer

4. Ausblick 2016

- Beratung der Ämter
- Aktualisierung des Räumungskonzeptes
- Sicherheitsbegehungen
- Unterstützung der Gefährdungsbeurteilungen in den verschiedenen Bereichen

Norderstedt, den 26. April 2016

Im Auftrage
Michael Tautz